

## **Teil 8 - Watson Lake - Whitehorse**

**Entfernung : 450 Kilometer, Fahrzeit : mindestens 1 Tag**

Tannen- und Kiefernwäldern in einer hügeligen Landschaft begleiten den Highway bis zum 140 km langen Teslin Lake. Teslin ist auch die nächstgrößere Ortschaft hinter Watson Lake. Bis nach Teslin sind es 272 km.

5 km außerhalb Watson Lake erreichen sie den staatlichen Watson Lake Campground. 18 km nach Watson Lake erreicht man Upper Liard River, ein Indianerdorf mit einer sehenswerten Kirche. Gleich danach passieren Sie das Liard River Resort mit Versorgungseinrichtungen. 10 km weiter zweigt der unter **Teil 7** beschriebene Steward-Cassiar Highway ab. Diese Abzweigung heißt Junction 37 und hat eine Tankstelle mit Restaurant und einen Campground zu bieten.

65 km nach Watson Lake erreichen Sie den Rastplatz Big Creek. Die nächste Unterkunftsmöglichkeit finden Sie nach 55 km im Rancheria Motel mit Tankstelle, Restaurant und privatem Campground. Direkt dahinter befindet sich der staatliche Rancheria Campground. Der private wie auch der staatliche Campground liegen direkt am Rancheria River. Da der Fluß in den Sommermonaten sehr träge fließt und sich direkt beim Campground eine ruhige Stelle befindet, haben Sie vielleicht auch das Glück, einen Biber beim Bau seines Dammes zu sehen.

15 km weiter finden Sie das Rainbow Inn mit Campground, Restaurant und Tankstelle. Kurz danach passieren Sie die Wasserscheide. Bis hierher floß alles Wasser über den MacKenzie River ins nördliche Eismeer, von hier ab fließt das Wasser in den Yukon River und von dort in den Pazific. Der Highway folgt nun dem Swift River Richtung Teslin Lake. 20 km weiter erreicht man die Swift River Lodge mit Tankstelle und Restaurant.

Vor Teslin finden Sie noch zwei weitere Gelegenheiten zum Übernachten bzw. zum Tanken und zum Essen. Morley River Lodge (225 km nach Watson Lake ) und der Teritori Campground (260 km nach Watson Lake) bieten dazu die Möglichkeit. Kurz danach überqueren Sie die Nisutlin Brücke. Die Brücke ist mit 585 m Spannweite die größte am Alaska Highway und führt nach Teslin. Der Teslin Lake mit 140 km Länge ist nur 3 km breit. Die große Südhälfte des Sees ist von der Straße aus nicht sichtbar.

Teslin ist mit etwa 110 Einwohnern eines von mehreren Indianerdörfern im Yukon Territory. Hier leben die Tlingit, die auch das sehenswerte George Johnston Museum mit Stücken aus der Goldrauschzeit und Indianerkunst betreiben. George Johnston war eine berühmte Persönlichkeit der Tlingit. Beliebtes Souvenir hier in Teslin sind die handbearbeiteten Schneeschuhe der Indianer. Unterkunftsmöglichkeiten gibt es in Teslin genauso wie Restaurants und Tankstellen. Sehr beliebt sind hier auch Bootsfahrten. Es gibt mehrere Bootsverleiher im Ort. Sicher mal eine angenehme Abwechslung zum Autofahren.

Kurz nach dem Ort befindet sich der staatliche Teslin Lake Campground.

Der Highway folgt dem Teslin Lake nun 115 km lang und bietet sehr schöne Ausblicke.

53 km hinter Teslin bei Johnson's Crossing biegt die Canol Road, der Yukon Highway Nr.6 rechts ab Richtung Ross River. Dort stößt er auf den von Watson Lake startenden Robert Campbell Highway. Der Highway ist schwer zu befahren, da er sehr kurvig ist und nur geschottert ist. Die Strecke ist nur im Sommer geöffnet, daher gibt es auf der ganzen Strecke bis Ross River keine Tankstelle. Das sind immerhin 240 km. Volltanken in Johnson's Crossing ist unbedingt notwendig. An der Tankstelle sollten Sie sich über die aktuellen Straßenverhältnisse informieren. Sie finden dort auch ein

Restaurant sowie Zeltplätze vor. Hier in Johnston's Crossing starten viele Kanufreunde Ihren Trip hinab zum Yukon River und nach Dawson City, da der Teslin River ab hier sehr einfach zu befahren ist.

20 km weiter erreicht man den staatlichen Squanga Lake Campground.

Die nächste Abzweigung auf dem Alaska Highway erreichen Sie nach weiteren 22 km. Diese Straßenabzweigung wird Jake's Corner genannt. Dort finden Sie das Crystal Palace Hotel sowie Restaurant und Tankstelle. Hier zweigen der Yukon Highway Nr. 7 nach Atlin in B.C. ab, als auch der Yukon Highway Nr. 8, der nach Carcross führt und dort auf den Klondike Highway trifft. Die ersten 2 km ab der Straßenkreuzung laufen die beiden Highways zusammen, dann zweigt die Straße nach Atlin ab. Die 98 km lange Schotterstraße führt an mehreren Seen vorbei nach Atlin, einer Goldbergwerkstadt aus der Pionierzeit. Für diesen interessanten Abstecher sollten Sie für die einfache Wegstrecke 2 Stunden Zeit einkalkulieren. In Atlin selber kann man wunderschöne Ausflüge in die vergletscherten Coast Mountains per Kanu bzw. Buschflugzeug buchen. Im Sommer herrscht meistens schönes, warmes Wetter. Dieser Abstecher ist, wenn man Zeit hat, sicher ein Erlebnis.

Der Yukon Highway Nr. 8 ist als bloße Verbindungsstraße nach Carcross zu sehen. Es erspart Ihnen einen eventuellen Umweg über Whitehorse. Die Strecke über Whitehorse ist aber auf jeden Fall landschaftlich interessanter. Für die 55 km Schotterstraße auf dem Highway Nr. 8 sollte man 1 - 2 Stunden Zeit einkalkulieren.

Weiter auf dem Alaska Highway Richtung Whitehorse zweigt nach 20 km eine Straße zum Marsh Lake und zum Lakeview Resort und Marina ab. Dort finden Sie ein Motel, Hütten am See sowie 3 Dutzend Stellplätze für Camper vor. Ein Restaurant sowie einen Bootsverleih gibt es hier ebenfalls.

Der Highway führt am See entlang. Viele Hütten sind zu sehen, hier ist das Wochenend-erholungsgebiet der Whitehorser Bürger. Auf der linken Seite zweigt bald darauf eine Zufahrt zum staatlichen Marsh Lake Campground ab. Er liegt im Wald, hat aber durch einen Sandstrand Zugang zum See. Über eine Brücke überquert der Highway den Yukon River und zugleich auch das Ende des Marsh Lake, und führt weiter Richtung Whitehorse.

12 km weiter erreicht man die Abzweigung des Yukon Highways Nr. 2 nach Carcross und weiter nach Skagway (162 km). Diese Strecke wird in diesem Buch unter **Teil 19** ausführlich beschrieben. Vor der Abzweigung finden Sie den ersten, großen privaten Campground (Sourdough Country) vor Whitehorse. An der Abzweigung, auch Carcross Corner genannt, finden Sie eine Tankstelle sowie ein Restaurant. Von hier laufen der Alaska Highway und der Klondike Highway 50 km gemeinsam. Whitehorse selber liegt nicht direkt am Alaska Highway, sondern ist nur über 2 Zufahrten damit verbunden.

Bis zur ersten Zufahrt nach Whitehorse sind es noch 15 Kilometer. Außerhalb der Stadt erreicht man den staatlichen Wolf Creek Campground. Er liegt wunderbar im Wald und man kann auf einigen Trails bis zum Yukon River wandern. Wer mit dem Camper unterwegs ist, kann hier wunderbar in der Natur campen und ist trotzdem in Stadtnähe.

8 km weiter zweigt eine Straße rechts zum **Miles Canyon** ab. Diese Straße führt von dort aus weiter nach Whitehorse. Durch einen gebauten Staudamm wurde der Yukon River enorm gezähmt und der einst als sehr gefährlich geltende Miles Canyon hat einiges von seinem Schrecken der früheren Jahre verloren. Für die Goldsucher, die unterwegs nach Norden waren, stellte der Miles Canyon noch eine echte Herausforderung dar. Ein Besuch lohnt sich, da es hier auch einige Wanderwege gibt.

3 km danach erreicht man den südlichen Zugang nach Whitehorse, die South Access Road. Vorbei am städtischen Robert Service Campground - im Sommer zum Teil sehr

überlaufen und nur für Zelte zugelassen - erreicht man die Anlegestelle des restaurierten Heckraddampfers 'Klondike' und das Zentrum von Whitehorse.

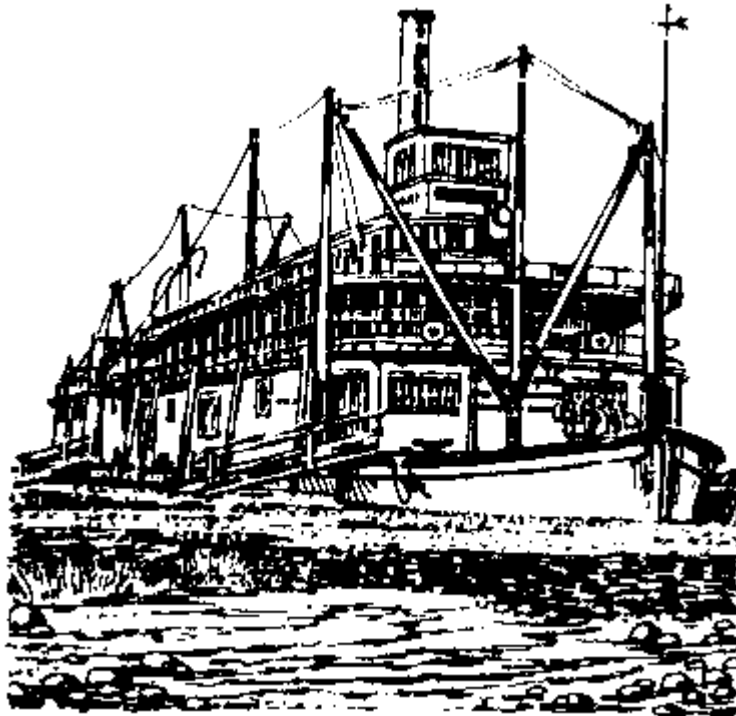
Whitehorse ist die Hauptstadt des Yukon Territory und hat etwa 20.000 Einwohner. Es ist eine richtige Großstadt mit allen Versorgungseinrichtungen. Whitehorse besitzt auch einen internationalen Flugplatz, der oberhalb der Stadt am Alaska Highway liegt. Es werden Linienflüge nach Edmonton und Vancouver, aber auch Verbindungen nach Anchorage und Fairbanks angeboten. Dadurch darf man sich stolz auch International Airport nennen. Die Stadt lebt heute vom Tourismus bzw. von der Territoriumsverwaltung sowie etwas Industrie und Bergbau. Im Winter sind über 40 % der Bevölkerung arbeitslos. Außer den beiden bereits beschriebenen staatlichen bzw. städtischen Campgrounds befinden sich weitere 5 komfortable, private Campgrounds im Umfeld der Stadt.

### **Sehenswertes in Whitehorse**

Das Visitor Center befindet sich in einem historischen Gebäude in der Steele Street. Dort erhalten Sie alle Auskünfte über die Stadt sowie auch eine sehr gute Tourberatung. Sie können dort sehenswerte Filme über die Geschichte als auch über Land und Leute sehen.

Es gibt auch einen ausgeschilderten Weg durch die Stadt, der Sie an die alten, schönen Gebäude aus den Gründungstagen während der Goldgräberzeit bringt. Näheres erfahren Sie im Visitor Center.

Ein historisches Monument aus der Goldrauschzeit ist auch der alte, wieder restaurierte **Schaufelraddampfer 'SS Klondike'**, den Sie ja bereits bei der Zufahrt nach Whitehorse gesehen haben. Dieses Schiff ist baugleich mit der 1936 verlorengegangenen 'Klondike' und schaffte die 536 km lange Strecke bis Dawson City in eineinhalb Tagen. Wegen der großen Zuladung, aber auch wegen der vielen Sandbänke, die zum Teil nur einen Tiefgang von weniger als einem Meter zuließen, mußten diese Schiffe so konstruiert werden. Führungen durch den Dampfer werden kostenlos angeboten.



Einiges über die Goldgräberzeit um die Jahrhundertwende erfahren Sie ebenfalls in

den beiden angebotenen Musicals. Im Pioneer Trailer Park, etwas außerhalb gelegen, wird das Musical Eldorado aufgeführt. Im Westmark Hotel wird in den Sommermonaten die **Frantic Follies Revue** aufgeführt. Da diese ein Muß für jeden Touristen in Whitehorse ist, sollten Sie sich frühzeitig um Karten bemühen. In der Zeit von Mitte Juni bis Mitte September werden täglich 2 Vorstellungen angeboten.

Wer sich sportlich betätigen will, findet in Whitehorse dazu auch Gelegenheit. Man kann geführte Kanutouren in die Umgebung buchen, die zum Teil mehrere Tage dauern.

Wers gemütlicher mag, kann mit einem Aussichtsboot vom Whitehorse Damm zum Miles Canyon und zurück fahren.

Selbstverständlich sollte man Whitehorse auch zum relativ günstigen Auffüllen seiner Vorräte nützen. Denn egal wohin Sie fahren, die nächste so große Stadt ist auf jeden Fall über 1.000 km entfernt.